

Attachment for tobacco goods

The invention refers to an attachment for tobacco products, especially cigarette packets (boxes).

Cigarette packets, tobacco pouches or similar items are always carried by smokers to have them available for use at any time. It often creates difficulties to carry these items if clothing does not provide pockets. Trouser pockets are often too tight to accommodate a packet of cigarettes or it results in damaging the cigarette packet. Most often cigarette packets are carried around by hand since there are no pockets in the garments.

The invention has the task to create an attachment for tobacco products, especially for packets of cigarettes, to carry cigarettes and to have them readily available without having pockets on garments.

This task will be solved in a very simple manner. An attachment having an adhesive strip, which adhesive surface is outwards or can be extended outwards to be attached on garments.

Such attachment with adhesive strip can be easily pressed against a shirt, and it will stick to the shirt. ....

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**

①9 BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



⑫ **Gebrauchsmuster**

**U1**

- (11) Rollennummer G 86 26 321.8
- (51) Hauptklasse B65D 85/10  
Nebenklasse(n) B65D 25/22
- (22) Anmeldetag 02.10.86
- (47) Eintragungstag 13.11.86
- (43) Bekanntmachung  
im Patentblatt 02.01.87
- (54) Bezeichnung des Gegenstandes  
Behältnis für Tabakwarenprodukte
- (71) Name und Wohnsitz des Inhabers  
Merz, Reinhold, 6494 Freiensteinau, DE
- (74) Name und Wohnsitz des Vertreters  
Schlagwein, U., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 6350 Bad  
Nauheim

G 8253  
382

02.10.88

1

### Behältnis für Tabakwarenprodukte

Die Neuerung bezieht sich auf ein Behältnis für Tabakwarenprodukte, insbesondere Zigarettenschachteln.

Zigarettenschachteln, Tabakbeutel oder dergleichen werden von Rauchern meist ständig mitgeführt, um jederzeit die Möglichkeit zu haben, Zigaretten oder Tabak zu entnehmen. Dieses Mitführen bereitet oft Schwierigkeiten, wenn die Garderobe hierzu keine geeigneten Taschen aufweist. In Hosen sind die Taschen oftmals so eng, daß eine Zigarettenschachtel sich nicht in ihr verstauen läßt. Oftmals besteht auch die Gefahr, daß eine in einer Hosentasche untergebrachte Zigarettenschachtel geknickt wird. Vielfach werden Zigarettenschachteln auch ständig von Hand mitgeführt, weil keine Garderobe mit Taschen benutzt wird, beispielsweise am Stand.

Der Neuerung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Behältnis für Tabakwarenprodukte, insbesondere Zigarettenschachteln, derart zu gestalten, daß sie unabhängig von Taschen bequem und stets griffbereit mitgeführt werden können.

Diese Aufgabe wird neuerungsgemäß auf überraschend einfache Weise gelöst durch einen an ihnen vorgesehenen Haftstreifen, dessen Haftfläche nach außen gerichtet oder nach außen ausrichtbar und zum Haften an Garderobe ausgebildet ist.

Ein solches Behältnis kann man mit dem Haftstreifen einfach zum Beispiel gegen eine Hemdfläche drücken, so daß es anschließend dort gehalten ist. Zum Entnehmen einer Zigarette kann man entweder das Behältnis vom Hemd oder einer sonstigen Garderobe lösen oder es an ihr

02.10.88

02.10.88

4

2

belassen. Haftflächen sind für andere Anwendungsfälle bekannt und gebräuchlich, so daß sie sehr kostengünstig erhältlich sind. Dadurch verteuert sich das neuerungsgemäße Behältnis gegenüber den bisher für Tabakwaren gebräuchlichen Behältnissen nur unwesentlich, so daß es ohne weiteres möglich ist, zum Beispiel Zigarettenschachteln ausnahmslos mit dem neuerungsgemäßen Haftstreifen zu versehen.

Durch den Haftstreifen wird es möglich, das Behältnis an beliebiger Stelle auf der Garderobe zu befestigen, so daß man sich der jeweiligen Garderobe oder auch der jeweils ausgeübten Tätigkeit anpassen kann.

Zum Halten des Behältnisses auf Stoffen mit samtartiger Oberfläche oder auf Wollwaren ist es vorteilhaft, wenn der Haftstreifen ein Klettband ist.

Für Stoffe mit glatter Oberfläche ist es vorteilhaft, wenn der Haftstreifen ein Klebeband ist.

Eine für Hartpackungen, insbesondere Zigarettenschachteln vorteilhafte Ausgestaltung der Neuerung besteht darin, daß der Haftstreifen sich auf der Innenseite einer Klappfläche des Behältnisses befindet, die aus der Ebene einer Behälterwand heraus um maximal 180 Grad klappbar ausgebildet ist. Bei einer solchen Schachtel kann man den Haftstreifen jederzeit mit seiner Haftfläche nach innen klappen, so daß er nicht unerwünscht an Flächen haften bleibt, wenn man beispielsweise die Schachtel in einer Tasche transportieren will. Auch zum Anliefern und Bereithalten von solchen Behältnissen kann der Haftstreifen mit seiner Haftfläche nach innen liegen.

02.10.88

02.10.88

3

Statt eines klappbaren Haftstreifens kann man ihn auch fest anbringen und außenseitig mit einer abziehbaren Folie versehen.

Besonders kostengünstig ist es, wenn gemäß einer anderen Ausgestaltung der Neuerung der Haftstreifen ein beidseitig haftender, außenseitig auf das Behältnis aufgesetzter Materialstreifen ist. Ein solcher Materialstreifen könnte beispielsweise in Zigarettenschachteln mitgeliefert werden. Die Käufer könnten ihn dann selbst außenseitig auf die Zigarettenschachtel kleben.

Die Neuerung läßt zahlreiche Ausführungsmöglichkeiten zu. Zwei davon sind in der Zeichnung dargestellt und werden nachfolgend beschrieben. Die Zeichnung zeigt in

Fig. 1 eine räumliche Ansicht eines neuerungsgemäßen Behältnisses,

Fig. 2 eine räumliche Ansicht einer zweiten Ausführungsform eines neuerungsgemäßen Behältnisses.

Die Figur 1 zeigt ein als Schachtel ausgebildetes Behältnis 1, welches eine Rückseite 2 hat, auf der ein Haftstreifen 3 angebracht ist. Dieser Haftstreifen 3 ist bei Lieferung des Behältnisses 1 durch eine teilweise abgezogen dargestellte Folie 4 abgedeckt. Wird die Folie 4 vollständig von dem Haftstreifen 3 abgezogen, so kann man das Behältnis 1 mit dem Haftstreifen 3 zum Beispiel gegen sein Jacket drücken, wodurch das Behältnis dort gehalten wird.

02.10.88

0. 10.88

6

4

Der Haftstreifen 3 kann entweder eine Klebeschicht aufweisen oder aber als Klettband ausgebildet sein.

Bei dem in der Figur 2 gezeigten Behältnis 1 ist in der Rückseite 2 eine Klappfläche 5 vorgesehen. Diese ist in der Figur 2 um etwa 160 Grad hochgeklappt dargestellt. Sie verschließt normalerweise eine Öffnung 6 und läßt sich nach Durchtrennen einer Perforierung hochklappen. Auf der Innenseite der Klappfläche 5 ist der Haftstreifen 3 vorgesehen. Dadurch kann man das Behältnis 1 an seiner Kleidung befestigen, nachdem man die Klappfläche 5 um 180 Grad herausgeklappt hat. Will man das Behältnis später wieder in einer Tasche verstauen, so kann man einfach die Klappfläche 5 wieder herunterklappen, um zu verhindern, daß der Haftstreifen unerwünscht in der Tasche hängenbleibt.

8808321

02.10.85

2

Reinhold Merz

5

6494 Freiensteinau

Schutzansprüche

1. Behältnis für Tabakwarenprodukte, insbesondere Zigarettenschachteln, gekennzeichnet durch einen an ihm vorgesehenen Haftstreifen (3), dessen Haftfläche nach außen gerichtet oder nach außen ausrichtbar und zum Haften an Stoff ausgebildet ist.
2. Behältnis nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftstreifen (3) ein Klettband ist.
3. Behältnis nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftstreifen (3) ein Klebeband ist.
4. Behältnis nach den Ansprüchen 1, 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftstreifen (3) sich auf der Innenseite einer Klappfläche (5) des Behältnisses (1) befindet, die aus der Ebene einer Behälterwand (2) heraus um maximal 180 Grad klappbar ausgebildet ist.
5. Behältnis nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftstreifen (3) außenseitig eine abziehbare Folie (4) aufweist.
6. Behältnis nach einem oder mehreren der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Haftstreifen (3) ein beidseitig haftender, außenseitig auf das Behältnis (1) aufgesetzter Materialstreifen ist.

8626321



10.10.86

10

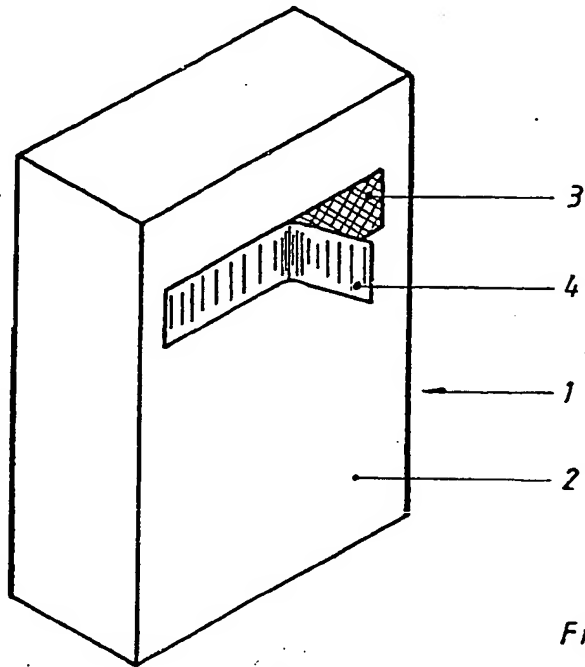


Fig. 1

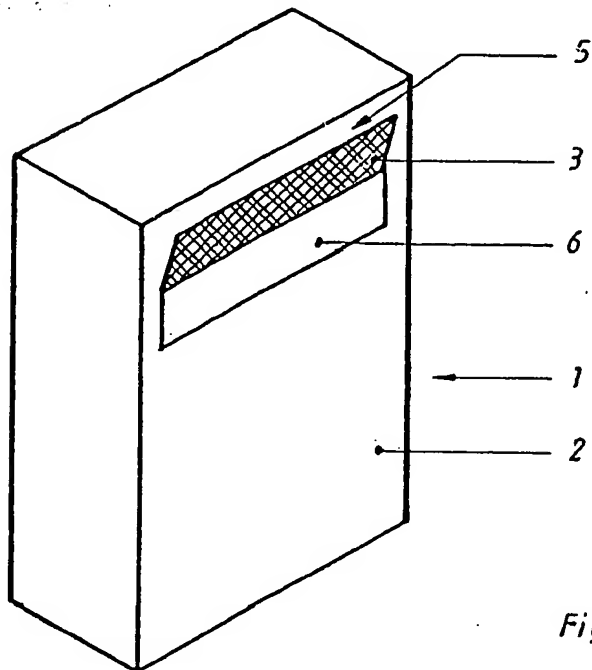


Fig. 2

8628321

**THIS PAGE BLANK (USPTO)**